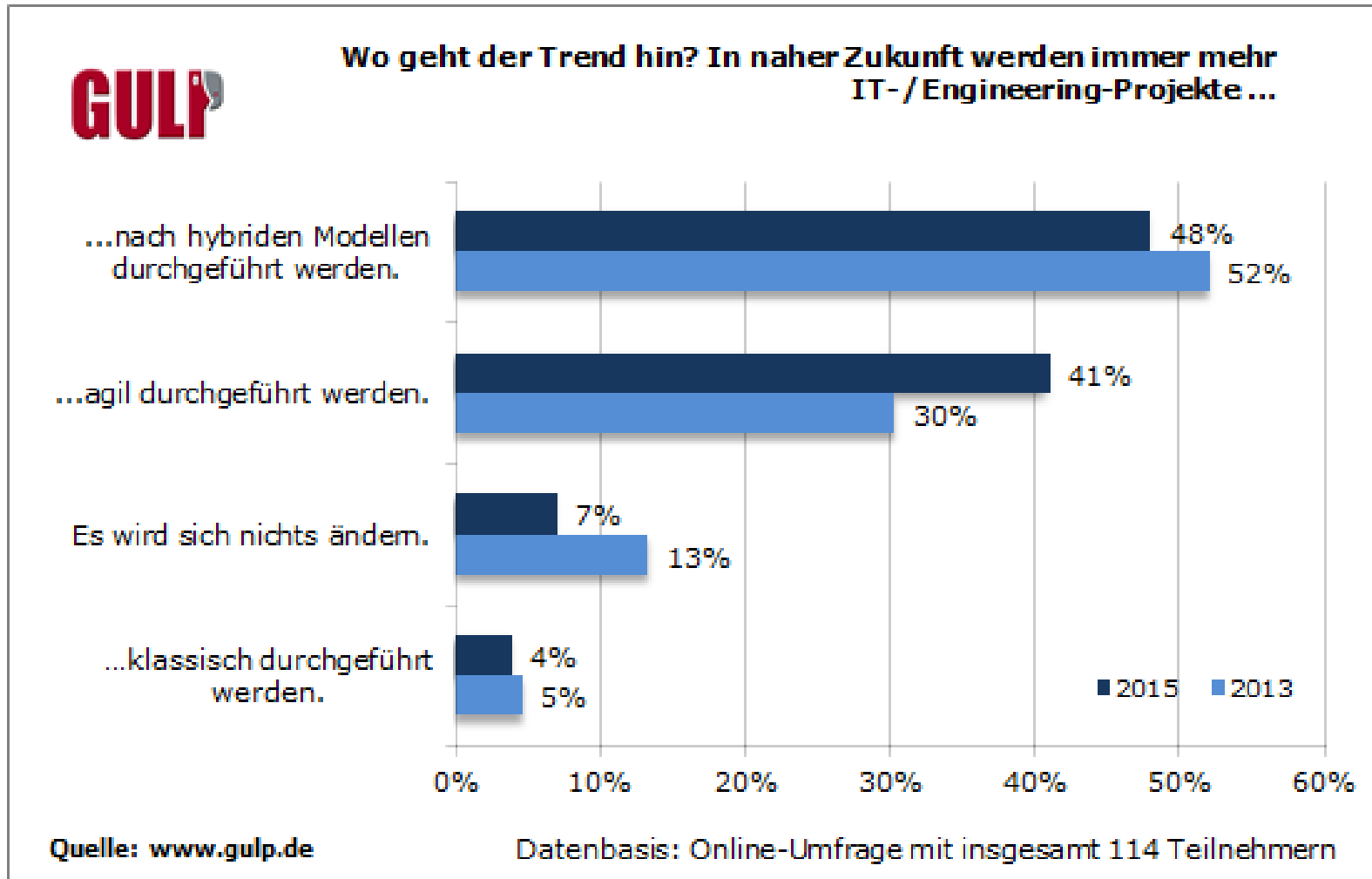


*„In der Zukunft,
wird die Frage nicht mehr lauten,
klassisch oder agil,
sondern vielmehr:
agil oder hybrid“**

„In der Zukunft, wird die Frage nicht mehr lauten, klassisch oder agil, sondern vielmehr: agil oder hybrid“*



* Stefan Symanek, Leiter Marketing bei GULP

Projektmanagement der nächsten Generation – agil, hybrid, evidenzbasiert und Fehler-bejahend



PM-Forum 2015
Nürnberg
27.10.2015
Prof. Dr. Ayelt Komus

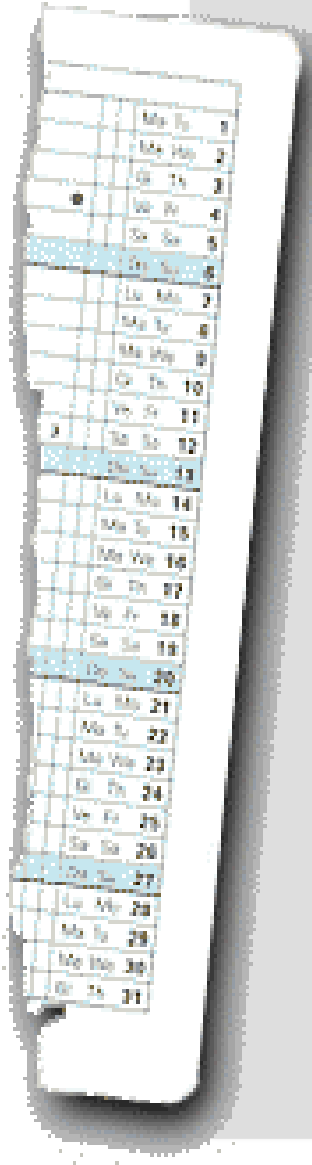
komus@hs-koblenz.de

 [@AyeltKomus](https://twitter.com/AyeltKomus)

www.komus.de

www.bpm-labor.de





Empirische Erkenntnisse

- Agiles PM
„*Status Quo Agile*“
- Evidenzbasiertes PM
„*Erfolgsfaktoren im Projektmanagement*“
- Organisationsperspektive
„*agiles PMO*“

Praktische Empfehlungen

- Passende Methodik – Zeit, Kontext, Vorhaben
- Agile Methodenelemente in hybrider Nutzung
- Methodenkonfiguration: myAgile
- Projekt-individuelle Faktoren, übergreifende Faktoren

Prof. Dr. Ayelt Komus

- Professor für Organisation und Wirtschaftsinformatik
- Leiter des **BPM-Labors für Prozessmanagement und Organizational Excellence** (www.bpm-labor.de)
- Mitinitiator der **Modellfabrik Koblenz**
- Wiss. **Leiter Rechenzentren der Hochschule Koblenz**
- Mitinitiator „**Praxisforum BPM & ERP**“/
IT-Radar für BPM & ERP
- Certified ECM Master (AIIM)
- **Certified Scrum Master** (3 Organisationen)
- Wissenschaftlicher Beirat Heupel Consultants



Weitere Informationen, Werdegang, aktuelle Veröffentlichungen, Vorträge... unter www.komus.de

Heupel Consultants - Partner in Forschung und Umsetzung



Heupel Consultants

Partner für

- ▶ Prozess-Exzellenz
- ▶ IT-Exzellenz
- ▶ Projekt-Exzellenz

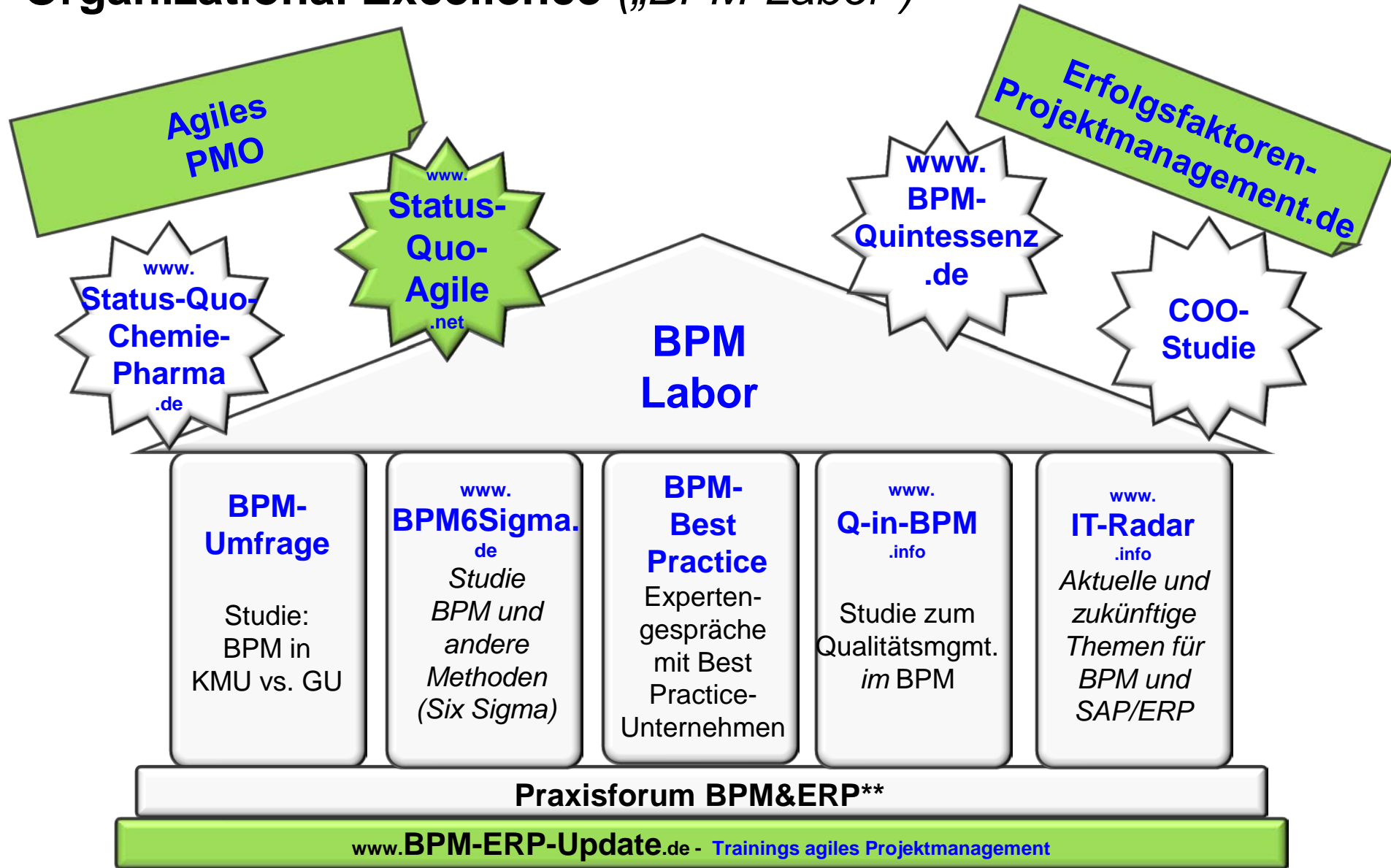


HEUPEL
CONSULTANTS

Wissen.Wege.Wirkung

www.heupel-consultants.de

Studien des Labors für Business Process Management und Organizational Excellence („BPM-Labor“)



* Labor für Business Process Management und Organizational Excellence

** www.bpmerp.de

*** Praxisworkshops Prof. Komus/Prof. Gadatsch



Empirische Erkenntnisse

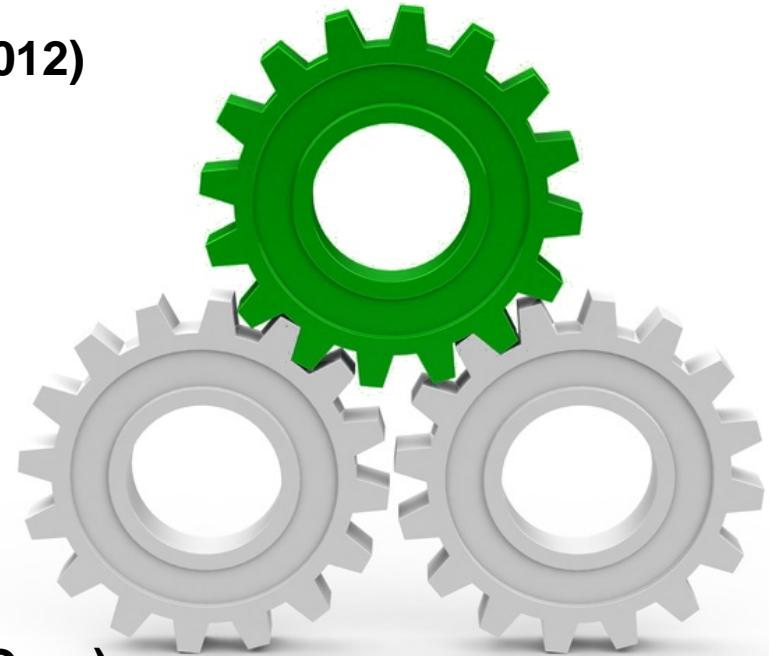
- Agiles PM
„*Status Quo Agile*“
- Evidenzbasiertes PM
„*Erfolgsfaktoren im Projektmanagement*“
- Organisationsperspektive
„*agiles PMO*“

Praktische Empfehlungen

- Passende Methodik – Zeit, Kontext, Vorhaben
- Agile Methodenelemente in hybrider Nutzung
- Methodenkonfiguration: myAgile
- Übergreifende Faktoren, individuelle Faktoren

Studie „Status Quo Agile“

- **Zweite Studie zu Verbreitung und Nutzen agiler Methoden**
- **Erhebungszeitraum Q2 2014 (davor 2012)**
- **Englisch und Deutsch**
- **Kooperation mit GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement/ IPMA**
- **> 600 TN, > 30 Ländern**
- **Umfassende Resonanz in Medien (CIO, ...)**



© beermedia via Fotolia.com

www.status-quo-agile.de



Schlüsselergebnisse Status Quo Agile



Status Quo Agile - Quintessenz

Die *Studienergebnisse* zeigen folgendes Bild

- Agile Methoden gewinnen weiter an Bedeutung
- Scrum und IT-Kanban sind die wichtigsten Methoden
- Scrum ist besonders erfolgreich
- Agile Methoden sind weit erfolgreicher als klassisches PM
- Mehr hybride und selektive als durchgängige Nutzung agiler Methoden
- Nutzer *durchgängig* agiler Methoden sind erfolgreicher

Evidenzbasierte Erfolgsfaktoren „Erfolgsfaktoren im Projektmanagement“

Hattie-Studie

- 800 Meta-Studien
- Lernergebnisse von 80 Mio. Schülern
- Fokus: „Effektstärke“

J. Hattie



"John Hattie" CC BY-SA 3.0 by User:idunius - Own work. Licensed under CC BY-SA 3.0 via Wikimedia Commons

Trickdiebin klaut 80-Jähriger 500 Euro Bargeld

Stadtmitte. Opfer einer dreisten Trickdiebin wurde am Montag eine 80-jährige Rentnerin. Zwischen 13 und 14 Uhr klingelte die Unbekannte unerwartet an der Wohnungstür der Wolfsburgerin, die in der Lessingstraße wohnt. „Wir kennen uns doch“, habe die Frau zu ihr gesagt und sei sofort in die Wohnung gestürzt. Das gab die 80-Jährige gegenüber der Polizei an. Die etwa 65 bis 70 Jahre alte Täterin habe pausenlos auf sie eingeredet, erläuterte die Seniorin. In der Wohnung gelang es der Täterin, unbemerkt 500 Euro Bargeld zu stehlen. Die Diebin habe ein weißes Langarmshirt mit einer schwarzen Lederweste und eine schwarze Hose sowie eine dunkelgraue Baseballkappe getragen, berichtete das 80-jährige Opfer der Polizei. mk

GRATULIEREN

80. Geburtstag

Dr. Arnd Schrader, Tiergartenbreitwiesing 1, vollendet heute sein 80. Lebensjahr. Dr. Achim Zimmermann, Faln, Mürser Weg 32, feierte am Montag seinen 80. Geburtstag. Dr. Gert Lehner, Rabenberg, Rabenstraße 3, blickte am Montag auf sein 80. Lebensjahr zurück.

VON WOLFSBURG

„Nur noch 25 Schüler pro Klasse“

Außerdem fordern Gymnasiallehrer mehr Zeit für Beratungsgespräche – auch mit Eltern.

Von Anne Voß

Wolfsburg. Wolfsburger Gymnasiallehrer wollen wieder Klassenfahrten für das Schuljahr 2015/2016 anbieten (wir berichteten). Doch mit der möglichen Rückkehr der Schulfahrten sei keineswegs alles in Ordnung, so Katrin Friedrich. Sie ist die Sprecherin der Personalräte aller fünf Gymnasien in Wolfsburg. Daher haben die Personalräte Forderungen an das Kultusministerium zusammengefasst. Der Wolfsburger Brandbrief im Überblick:

Senkung der Klassengrößen

In Niedersachsen seien die Klassen, vor allem in den Jahrgängen 5 und 6, besonders groß. Bis zu 32 Kindern sitzen teilweise in einem Klassenraum. „Wir fordern eine Klassengröße deutlich unter 30 Kindern. 25 Schüler wären eine optimale Größe für Schüler und Lehrer“, sagt Friedrich.

Gleichberechtigung aller Schulformen

Die Personalräte der Wolfsburger Gymnasien fordern, dass die vorhandene Vielfalt an Schulformen gleichberechtigt nebeneinander bestehen bleiben soll. „Wir haben das Gefühl, dass je nach Regierung eine andere Schulform bevorzugt beziehungsweise benachteiligt wird“, so Friedrich.

Keine Kürzung von Fächern

Mit der Rückkehr zum Abitur nach 13 Schuljahren (G9) sei ge-



Klassenfahrten finden wieder statt – aber in Wolfsburger Gymnasien ist längst nicht alles in Ordnung. Foto (Symbol) dpa

gen. „Das tut richtig weh. Wir haben viele sprachbegabte Schüler, die auch in der Oberstufe die zweite Fremdsprache fortführen wollen“, begründet Katrin Friedrich die Forderung. Sie befürchte zudem, dass bei weniger Stunden in der Mittelstufe, sich auch weniger Schüler für ein Leistungsfach in den Naturwissenschaften entscheiden.

Entlastungsstunde

Um Schwierigkeiten einzelner

dieser Zeit sollen dann Beratungsgespräche mit Eltern, Schülern und Kollegen stattfinden. Das sei in anderen Bundesländern und Schulformen schon üblich.

Regelmäßige Neueinstellungen

Die Wolfsburger Gymnasien wünschen sich, dass regelmäßig neue Lehrer eingestellt werden und nicht stoßweise. Aktuell sucht Niedersachsen 740 neue Lehrer. „Bisher richtet sich die Einstellung eher nach der Kassenlage, als

Lehrer am Gymnasium in solche nur für die Mittelstufe und nur für die Oberstufe. Denn das Ziel des Gymnasiums ist das Abitur“, sagt Friedrich.

„Dessen Anforderungen muss man als unterrichtender Lehrer kennen, um die Schüler von Anfang an dahin zu lenken.“

Reden sie mit!

Der Artikel ist für alle

Unbekannte sprengen Automaten

In der Nordstadt sorgt ein lauter Knall für Aufregung

Nordstadt. Ein ohrenbetäubend lauter Knall schreckte am späten Dienstagabend zahlreiche Bewohner der Nordstadt auf. Anwohner im Stadtteil Tiergartenbreite verständigten gegen 23.10 Uhr die Polizei, weil es in der Otternstraße an einem Fußweg am Neuen Teich extrem laut geknallt hatte.

Die Ermittlungen der Polizei ergaben, dass ein metallener Sprengautomat für Hundekotbeutel in der Luft gesprengt worden war. „Der Automat wurde vermutlich mit einem selbstgebastelten Sprengkörper zerstört“, sagte Polizeisprecher Sven-Marco Claus. Es sei ein Sachschaden von 1000 Euro entstanden. „Zum Glück wurde niemand verletzt“, so Claus weiter.

Weitere Befragungen hätten ergeben, dass ein Zeuge, der die Identität noch nicht polizeifestgestellt wurde, drei jugendliche wirkende Unbekannte gesehen sah. Die Ermittler hoffen, dass sich der gesuchte Anwohner-Passant mit der Polizeiwache unter (0 53 61) 46 46 0 in Verbindung setzt.

IN KÜRZE

Sommerfest. Die Erlöserkirche feiert am Samstag, 18. Juli, ein Sommerfest von 15.30 bis 19 Uhr auf ihrem Gelände, Königstraße 9. Für das Fest gibt es verschiedene Anlässe: Erstens feiert

Einflussgrößen des Lernerfolgs - Klassengröße



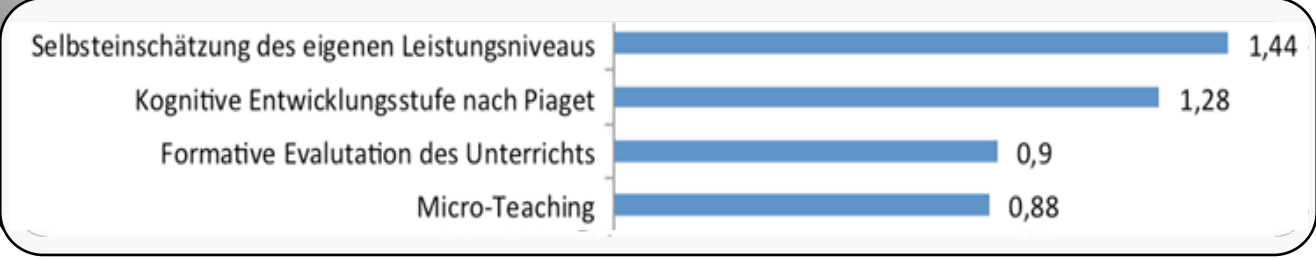
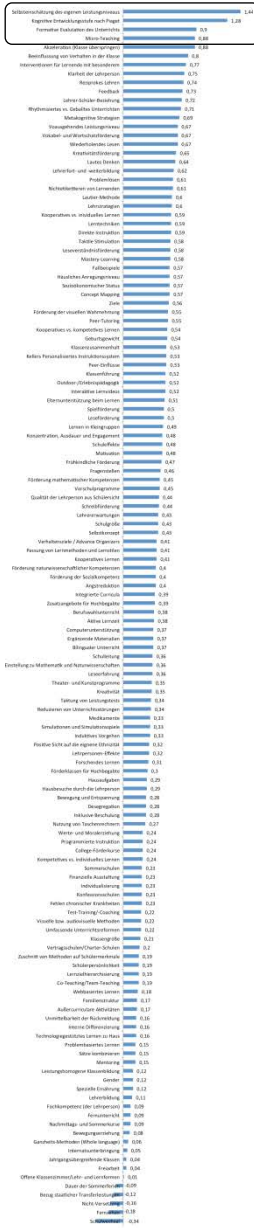
Sehr großer Effekt:
Effektstärke: 1,44

Welche Effektstärke hat der Faktor Klassengröße?

Negativer Effekt:
Effektstärke: -0,34

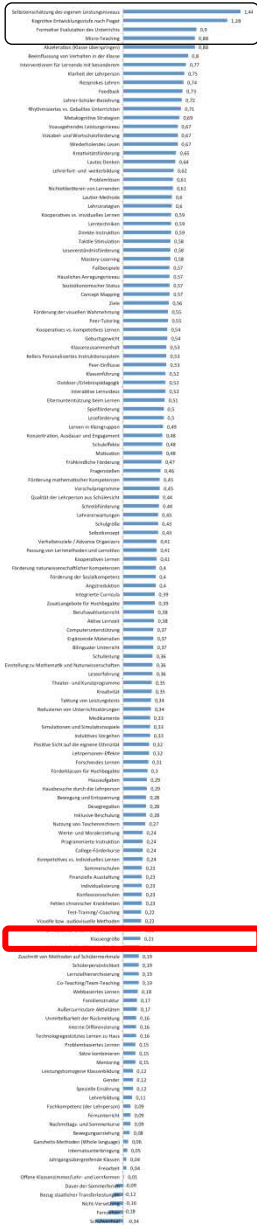
Quelle: Hattie, John 2013: Lernen sichtbar machen
 Grafik: <http://visible-learning.org>
<http://visible-learning.org/de/hattie-rangliste-einflussgroessen-effekte-lernerfolg/>

Einflussgrößen des Lernerfolgs – Klassengröße



Quelle: Hattie, John 2013: Lernen sichtbar machen
 Grafik: <http://visible-learning.org>
<http://visible-learning.org/de/hattie-rangliste-einflussgroessen-effekte-lernerfolg/>

Einflussgrößen des Lernerfolgs – Klassengröße



Quelle: Hattie, John 2013: Lernen sichtbar machen
 Grafik: <http://visible-learning.org>
<http://visible-learning.org/de/hattie-rangliste-einflussgroessen-effekte-lernerfolg/>

Studie “Erfolgsfaktoren im Projektmanagement”

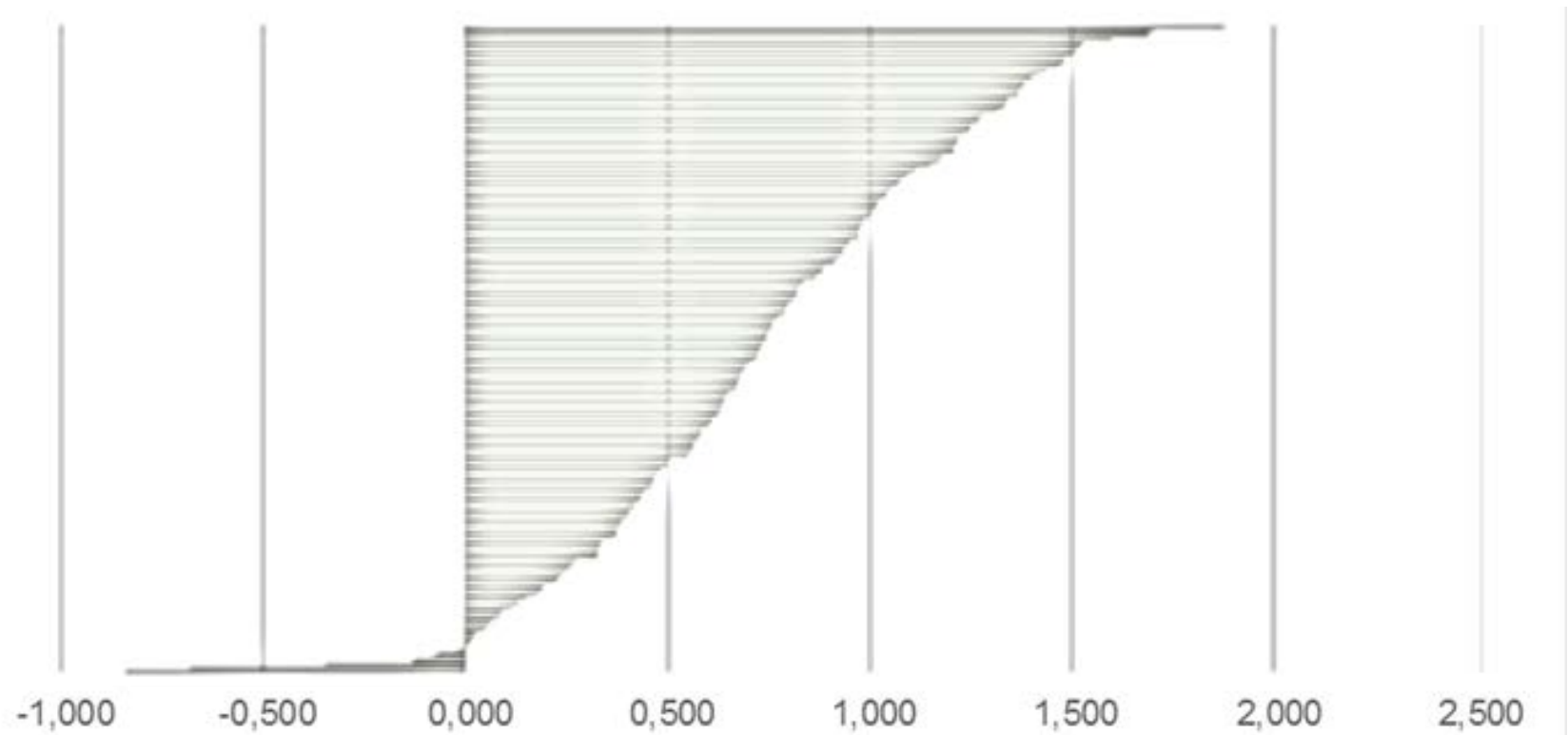


- **Bezug zu spezifischem Projekt – kategorisiert als erfolgreich oder nicht-erfolgreich**
(**Evidenzbasierter Ansatz** - neutrale Beobachtung statt Einschätzung)
- **Ermittlung der Effektstärke**
- **Kooperation mit GPM – Gesellschaft für Projektmanagement e.V. und Heupel Consultants**
- **Q2 2014, > 450 Teilnehmer**
- **Bericht (kostenfrei)**
www.erfolgsfaktoren-projektmanagement.de



Übersicht Effektstärken

Übersicht gemessene Effektstärken der Einzelfaktoren



Einzelfaktoren – Geordnet nach Effektstärken – Top 10

Ergebnis - Highlights

Top 30 Ranking der Effektstärken (1/3)

Rang	Originalfrage (gekürzt)	Effektstärke
1.	Die Rollendefinition und Kompetenzklärung in der Projektorganisation hat sehr gut funktioniert.	1,88
2.	Der Projektleiter war in der Lage Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu managen.	1,70
3.	Entscheidungen wurden zeitnah und ausreichend getroffen.	1,69
4.	Die gelebte Kultur im Projekt hat <u>Fehler</u> als unvermeidlich und als Chance zum Lernen und zur Entwicklung von Innovationen akzeptiert.	1,69
5.	Die Eskalation und Einbindung von Auftraggeber und Projekt-Steuerungs-Organisation in Konflikt- und Schlüssel-situationen ist gelungen.	1,60
6.	Meinungsverschiedenheiten wurden wertneutral betrachtet.	1,53
7.	Der Projektleiter war in der Lage für ein angenehmes Klima innerhalb des Teams zu sorgen und somit die Kreativität, Produktivität und Risikobereitschaft der Mitglieder zu entfalten.	1,52
8.	Die Machbarkeit und der Realitätsbezug der Kundenwünsche und Anforderungen wurde kritisch reflektiert.	1,51
9.	Die Ausgestaltung der Projektleitung war sinnvoll.	1,51
10.	Der Projektleiter war in der Lage den Teamgeist der Mitglieder zu aktivieren, sie durchgängig zu motivieren und im Hinblick auf die Zielerreichung das Beste aus jedem einzelnen herauszuholen.	1,50

Effektstärke nach Kategorien – evidenzbasiert zu subjektiv

Evidenzbasiert



Subjektive Einschätzung



Basis-, Erfolgs- und Begeisterungsfaktoren

Begeisterungsfaktoren

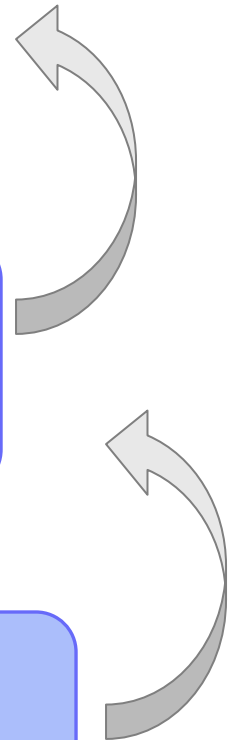
- Motivation durch Team-Klima
- Ausgrenzungen vermeiden
- PL mit ausreichend Methodenkompetenz
- PL mit fachlicher Erfahrung

Erfolgsfaktoren

- Rollen/Kompetenzen geklärt
- Fehlerkultur
- Projektleiter erkennt frühzeitig Risiken
- Einbindung Auftraggeber
- Entscheidungen zeitnah
- Meinungsverschiedenheit wertneutral betrachtet

Basisfaktoren

- Stakeholderanalyse
- Risiken beschränken
- Fachabteilungen in Risikomanagement einbinden
- Effektives Risikomanagement



Das heißt?



Erfolgsfaktoren im Projektmanagement - Quintessenz

Die Studienergebnisse zeigen folgendes Bild

- Besonders wichtig:
Klarheit, Einfachheit, Offenheit, Transparenz, Konsequenz,
laufende Überprüfung (Hinterfragung) des Status Quo
- Evidenzbasierte Ergebnisse weichen von Experteneinschätzung
und von Literaturnennungen ab
- Erfolgsfaktoren \neq Basisfaktoren \neq Begeisterungsfaktoren
- Erfolgsfaktoren klassischen Projektmanagements haben hohe
Überschneidungen zu agilen Prinzipien

Studie
„*agiles PMO*“

Hybrider Ansatz – PMO-Perspektive

■ Trainingsangebote

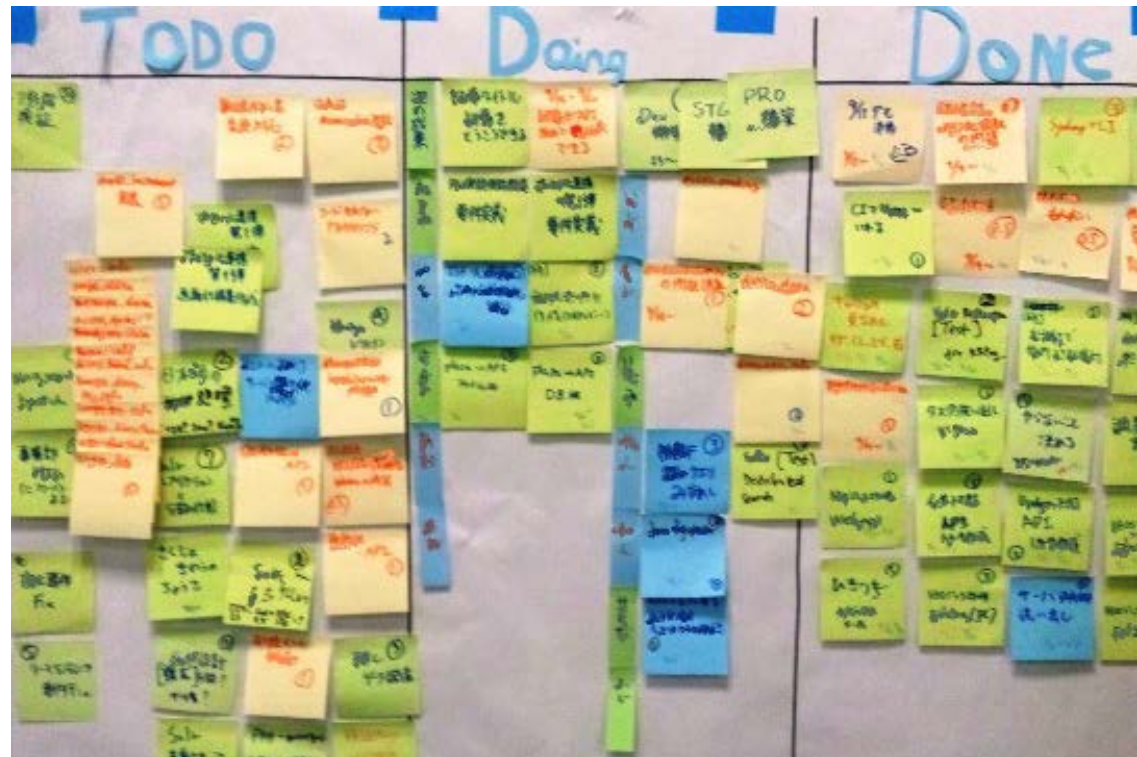
■ Heuristiken

- Readiness Check
- agile Cafeteria/
Methodenauswahl

■ Transformation des PMO

- agiles PMO

■ Risk Management



By Rakuten, Inc. (Own work) [CC BY-SA 3.0 (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>)], via Wikimedia Commons

Erste Eindrücke aus Expertengesprächen

■ Allgemein

- Agile Methoden werden als relevanter Faktor für die Zukunft gesehen
- Steuerungsansatz:
 - teilweise opportunistisch
 - teilweise strategisch
(bspw. Geschäftsführer als Chief Product Owner)

■ Training-Coaching

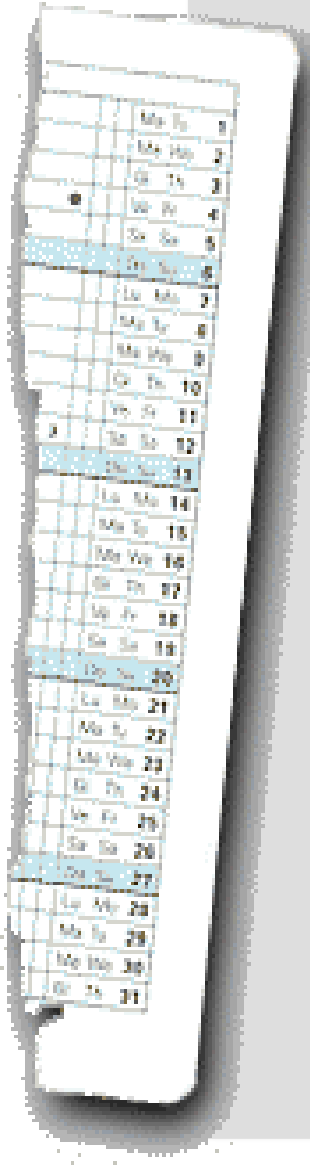
- Training verbreitet
- Coaching selten

■ Heuristiken

- Zusatzangebot “agile” (“agile Framework” vs. “Classic Framework”)
- Verschiedene “Readiness Checks” bzw. “Agile-Fit-Checks”
- Hybride Nutzung verbreitet – aber meist ohne systematische Heuristiken

■ (Neu-)Aufstellung PMOs

- Meist ergänzend als Communities



Empirische Erkenntnisse

- Agiles PM
„*Status Quo Agile*“
- Evidenzbasiertes PM
„*Erfolgsfaktoren im Projektmanagement*“
- Organisationsperspektive
„*agiles PMO*“

Praktische Empfehlungen

- Passende Methodik – Zeit, Kontext, Vorhaben
- Agile Methodenelemente in hybrider Nutzung
- Methodenkonfiguration: myAgile
- Projekt-individuelle Faktoren, übergreifende Faktoren

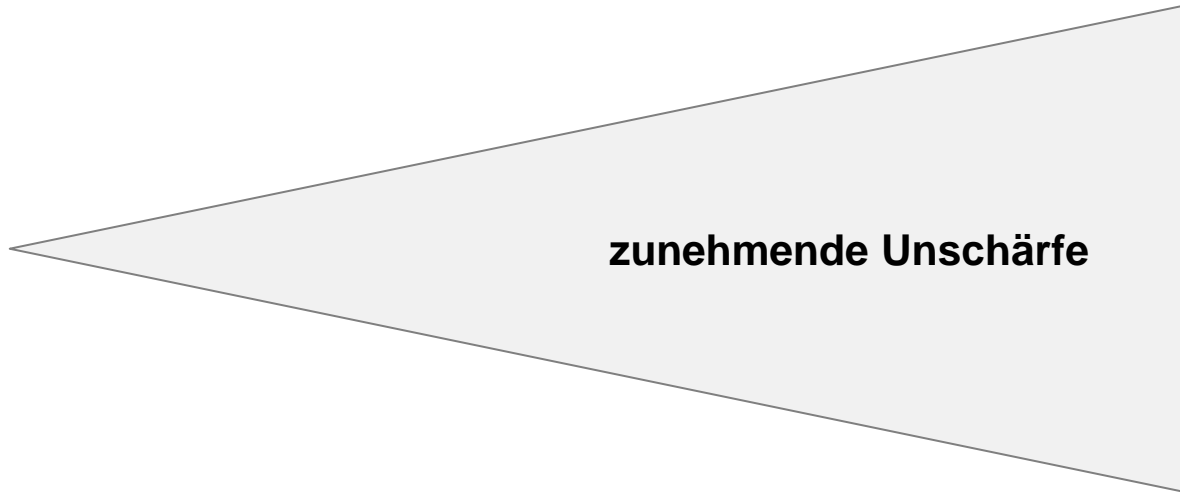
Planung über Zeitverlauf

*Die Frage ist ja
eigentlich nur noch,
wie genau wir uns irren.*

Teilnehmer 1-Tages-WS agiles PM

Klassisches PM ist oft keine geeignete Option

*Wissens/
Prognose-
unsicherheit*



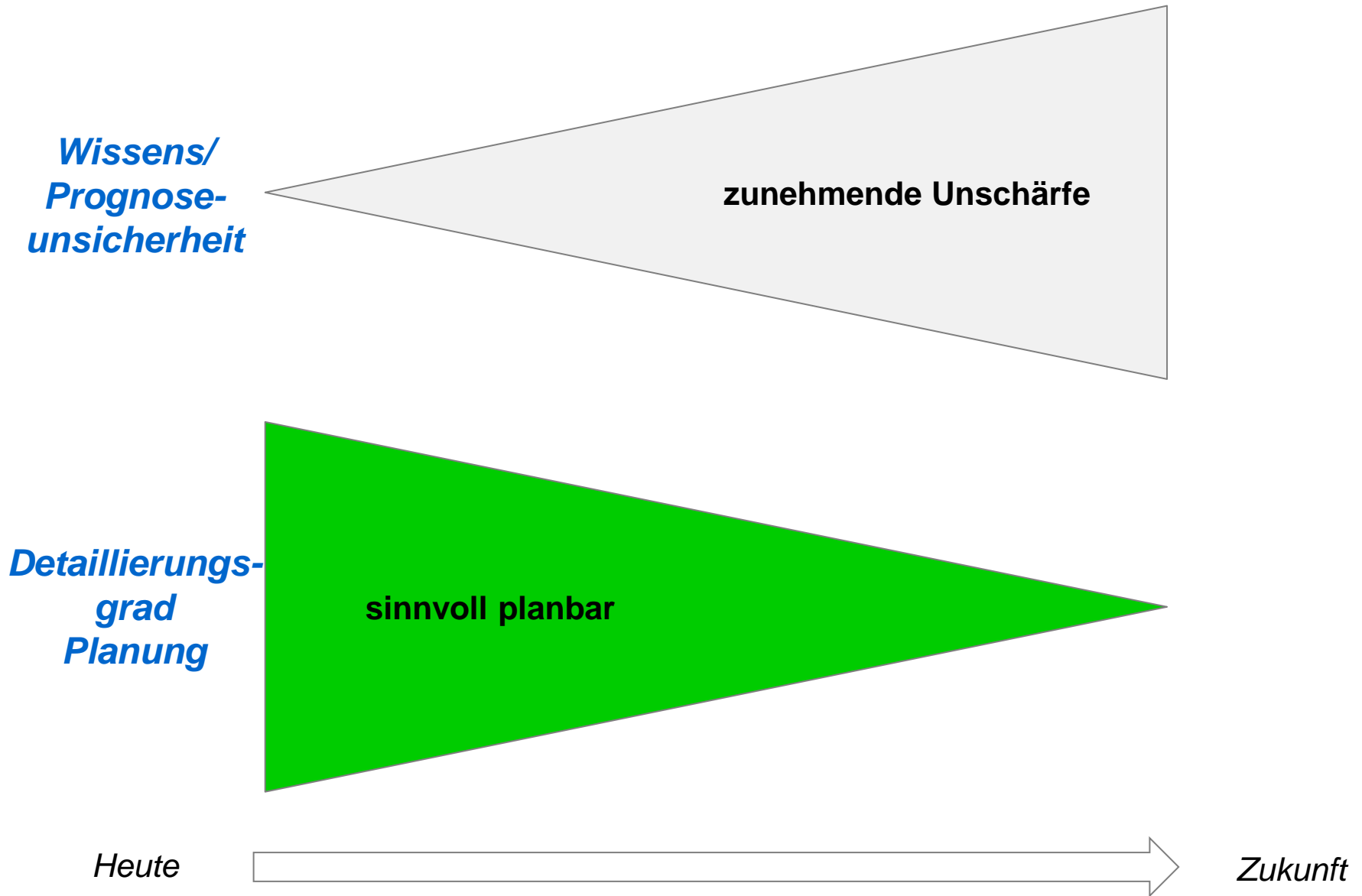
Heute



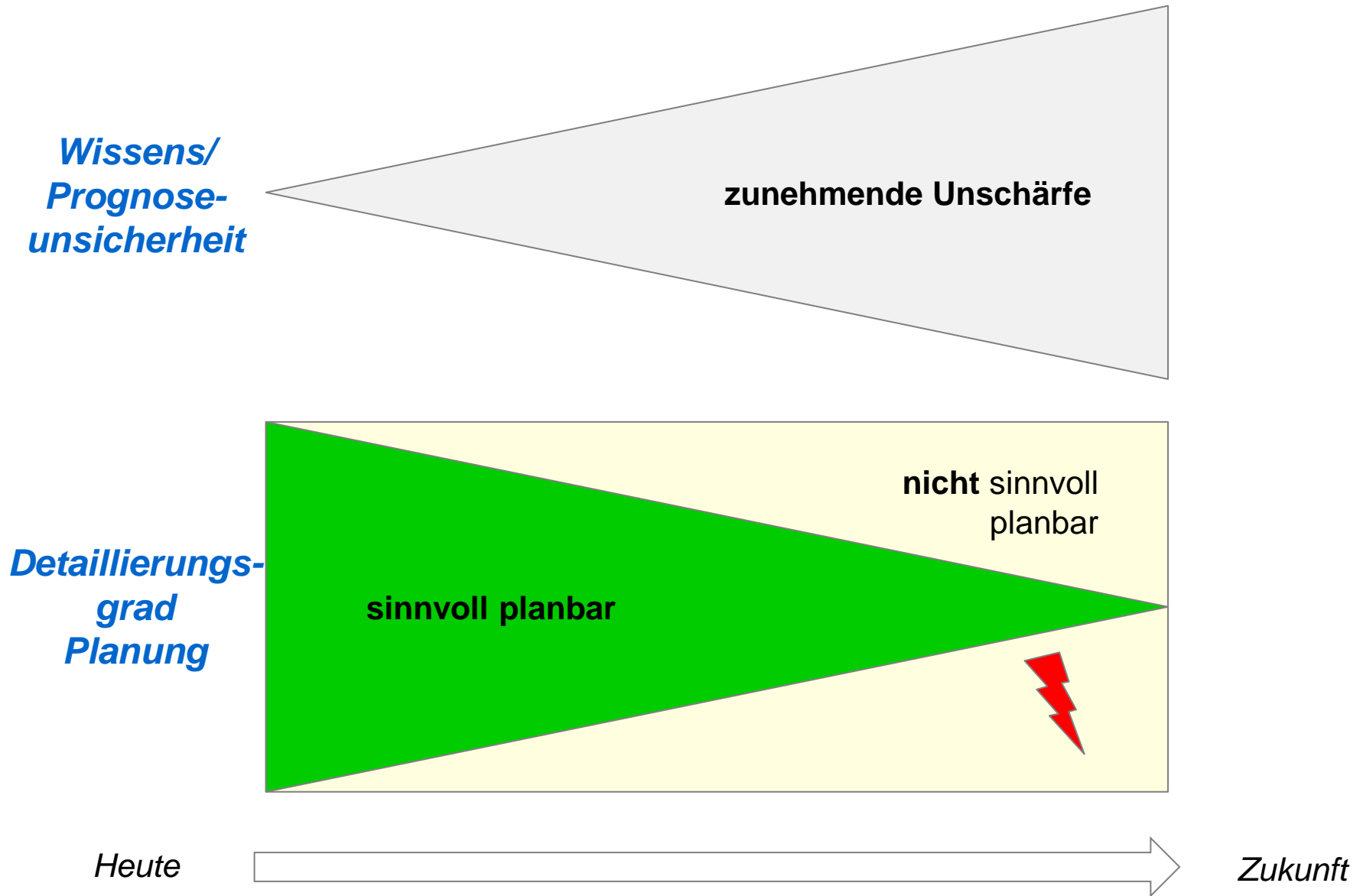
Zukunft

Aufbauend auf Idee: Schlereth, CanDo

Klassisches PM ist oft keine geeignete Option



Klassisches PM ist oft keine geeignete Option



PM ist PM ist PM ist ...?

Ein Ansatz für alles?

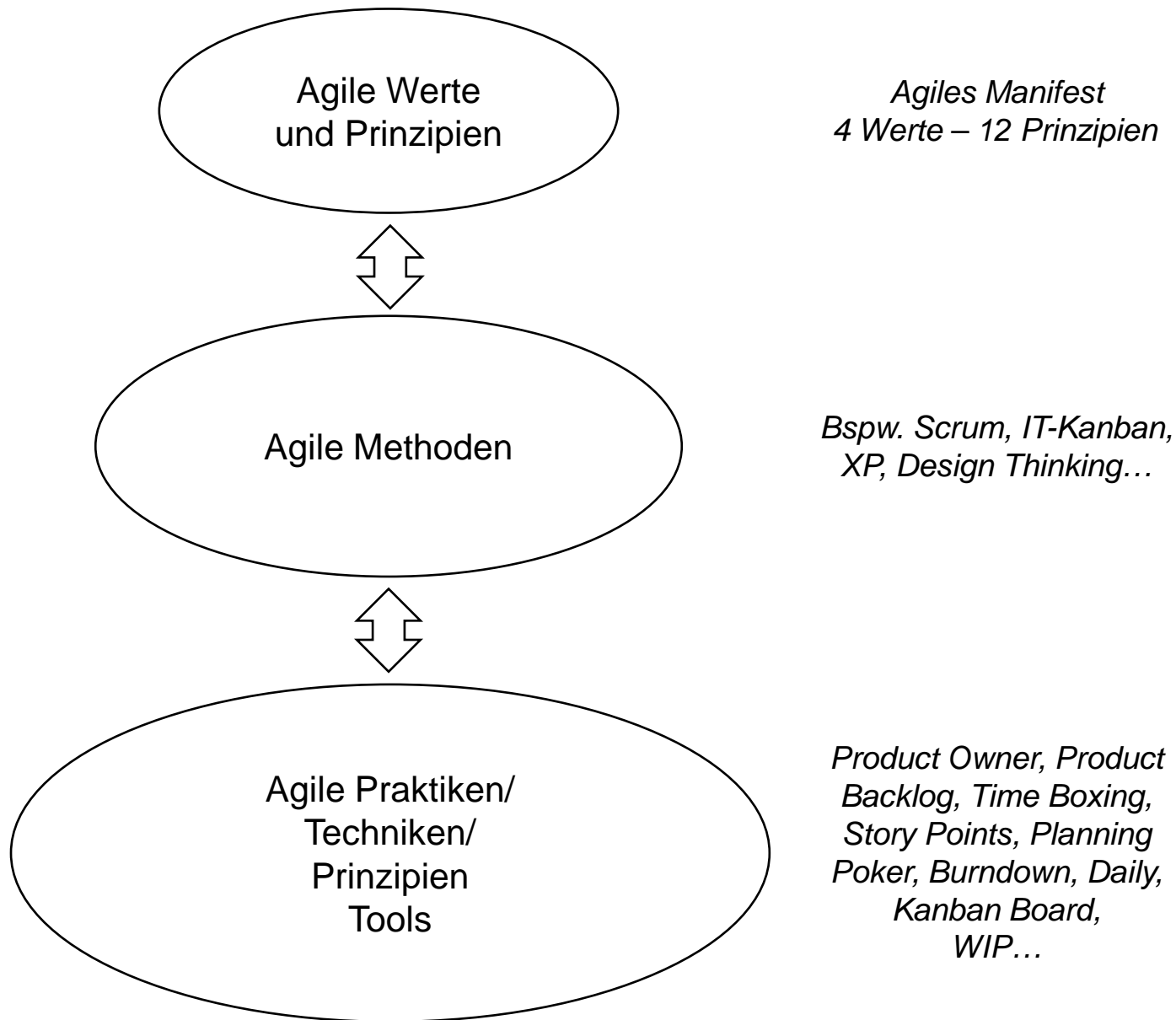


© H. S. Photography via Fotolia



© SeanPavonePhoto via Fotolia

Was heißt agil?



Agile Elemente und Stärke des Systembruchs

Methodenelement	Systembruch
Daily Scrum	sehr gering
User Story	gering
Review (der Produkte)	gering
Relatives Schätzen (Story Points)	mittel
Product Owner (gelebt!)	groß
Selbstorganisiertes Team	groß
Retrospektive (ernsthaft)	groß
Diversity im Team	groß
Limit WIP	groß
Fokus auf Sprint Ziel	groß
Impediment Mgmt. (gelebt)	groß
Sprint-Taktung	sehr groß
agile Werte	sehr groß

Herausforderung bei Implementierung

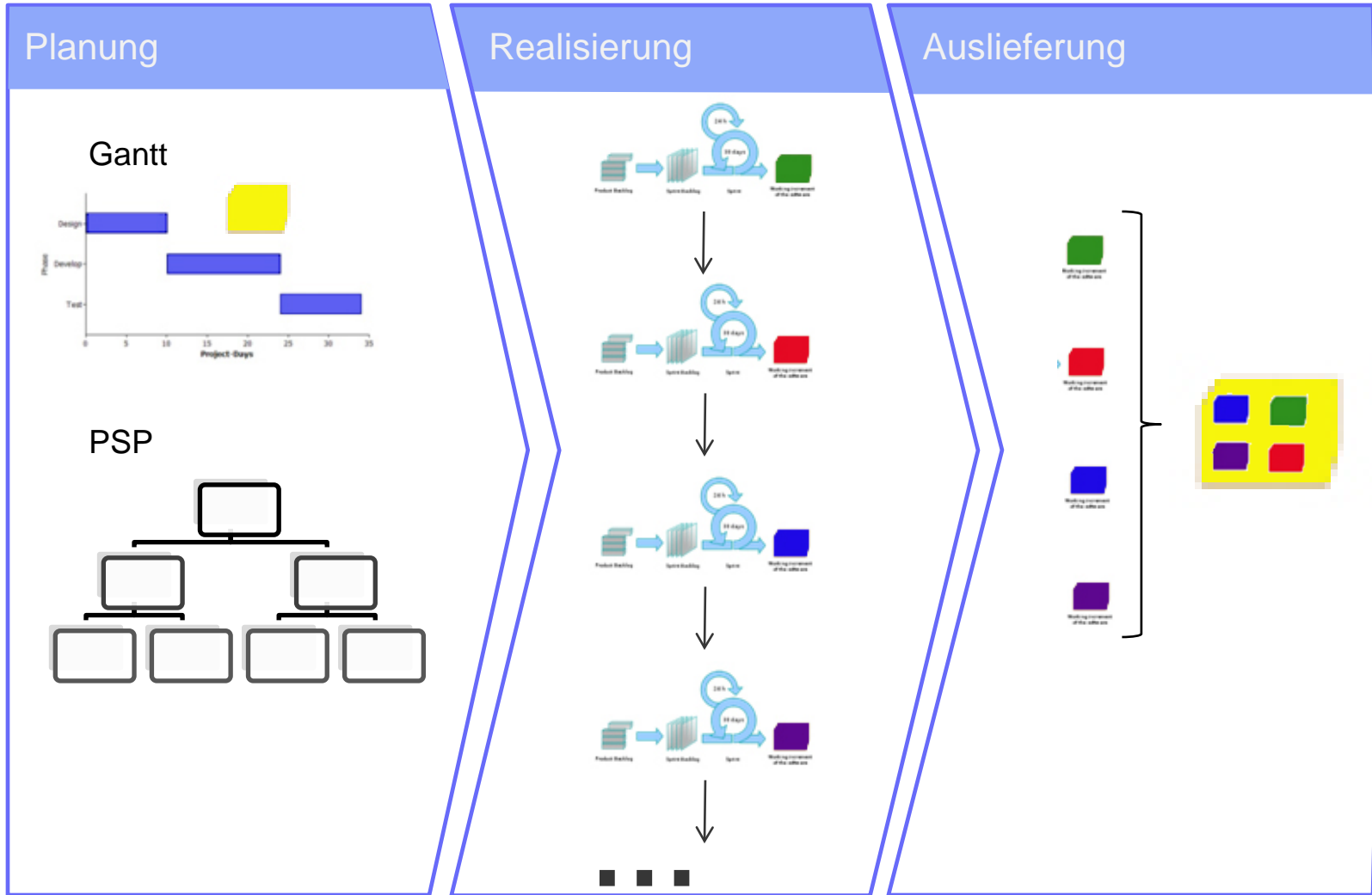


Hybrid-Beispiel: Water-Scrum-Fall

Water

Scrum

Fall



Start With A Purpose – Strukturierte Erhebung “myAgile”

HEUPEL CONSULTANTS
Wissen.Wege.Wirkung

HOCHSCHULE KOBLENZ
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES
Prof. Dr. Ayelt KOMUS

Agilität

Wie viele der Aktivitäten (10er-%-Angaben reichen aus)

- 20% der Beauftragungen
- 60% der Beauftragungen
- 10% der Beauftragungen
- 10% der Beauftragungen
- 10% der Beauftragungen

Wie viele der Leistungen sind (10er-%-Angaben sind ausreichend)

- 70%
- 20%

Wie viele der Leistungen sind (10er-%-Angaben beziehen/ darauf aufbauen)

- 20%

Wie viele der Leistungen sind (10er-%-Angaben beziehen/ darauf aufbauen)

- 10%

Komplexität, Klarheit und Konstanz

Wie viele der Leistungen sind (10er-%-Angaben beziehen/ darauf aufbauen)

- 10%

© Prof. Komus / Heupel Consultants

HEUPEL CONSULTANTS
Wissen.Wege.Wirkung

HOCHSCHULE KOBLENZ
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES
Prof. Dr. Ayelt KOMUS

Wie viele der Leistungen sind (10er-%-Angaben beziehen/ darauf aufbauen)

- 10%

© Prof. Komus / Heupel Consultants

HEUPEL CONSULTANTS
Wissen.Wege.Wirkung

HOCHSCHULE KOBLENZ
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES
Prof. Dr. Ayelt KOMUS

Wie viele der Leistungen sind (10er-%-Angaben beziehen/ darauf aufbauen)

- 10%

© Prof. Komus / Heupel Consultants

HEUPEL CONSULTANTS
Wissen.Wege.Wirkung

HOCHSCHULE KOBLENZ
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES
Prof. Dr. Ayelt KOMUS

Wie viele der Leistungen sind (10er-%-Angaben beziehen/ darauf aufbauen)

- 10%

© Prof. Komus / Heupel Consultants

Hybrider Ansatz – Vorgehen Methoden-Konfiguration

Analyse - Zieldefinition

Strukturierte Erhebung “myAgile”



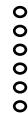
Retrospektive (Seestern)



Entscheidung

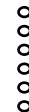
Methodenauswahl

- Planansatz
Taktung (Sprints) vs.
Flow (Kanban) vs.
BDUF (klass. PM)
- Rollen
Process Owner?,
Scrum Master?,
Projektleiter?,
Management?,
Dev. Team?
- Meetings
Daily,
- Artefakte
Product BL,

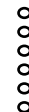


Initialisieren

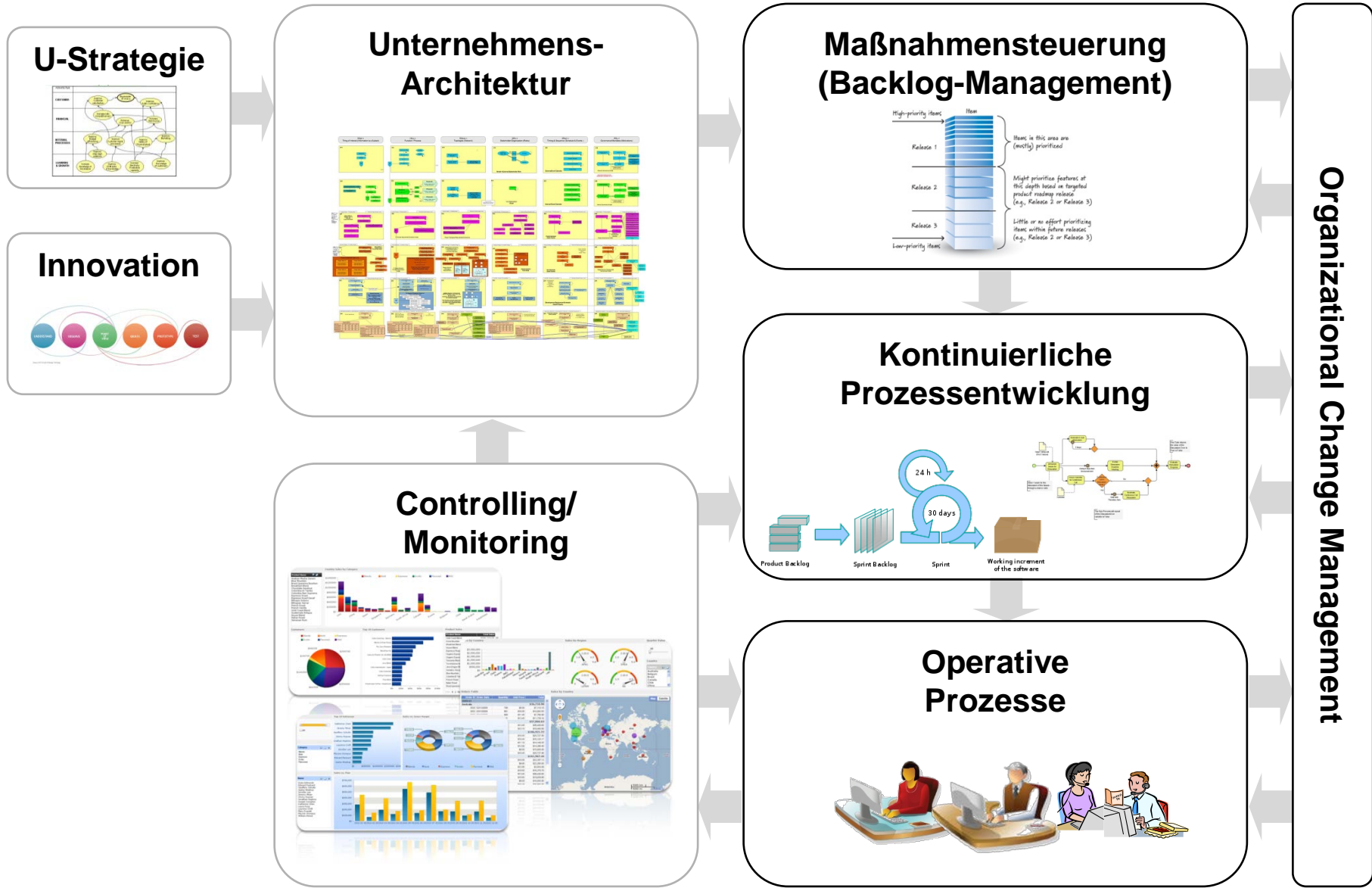
- Benennung Team
- Festlegung Rahmen etc.
(bspw. Sprint-Tage,
Rhythmus)
- Initiales Produktbacklog
- Orga, Infrastruktur
- Impediment-BL
- Training Team, AG, ...



Sprint 1



Kombinationsbeispiel: Agile Methoden im PM-Portfolio



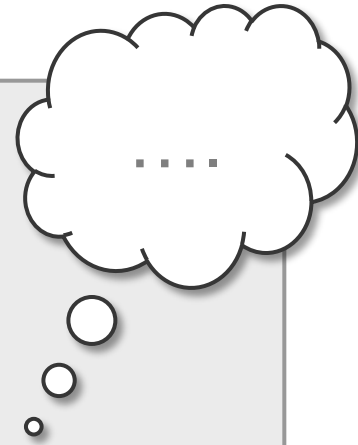
Bilder: [Kate07lyn](#), [Albin Martin Zuech](#), [Parveson](#), [Lakeworks](#), [Tttt1234](#) via Wikimedia; K.S. Rubin; Hasso Plattner Institut, Microsoft

Das heißt?



Abschluss

Studienteilnehmerin *agiles PMO*:
„Die zentrale Frage wird meist nicht beantwortet
Was wofür? Was wofür nicht?“



→ Projekt-individuelle Differenzierung

→ Welcher Methodenansatz (klassisch, Scrum, Kanban, ...)?

→ Welche Methodenelemente?

abhängig von Aufgabe, Kontext, Zeithorizont

→ Werte, Kenntnisse und Können als gemeinsames Fundament

→ Werte

*Transparenz, Methode als Mittel zum Zweck, Respekt,
Scheitern als Chance, Servant Leadership, Einfachheit ...*

→ Kenntnisse

*Denken in Prozessen, Kenntnisse Prozess-/Projekt-Management, Führung
agile Methoden*

→ Können

Berufliche Entwicklung als Prozess – Doing, Coaching, Incentivierung

Mitmachen?

- Welche Methode wofür?

Methodenkonfigurator: “myAgile”

Basis: schriftliche Erhebung



→ komus@hs-koblenz.de

Betreff: **METHODENKONFIGURATOR myAgile**

(Bezug: Einzelne Projekte/Aktivitäten; Status: in Entwicklung)



- **Intensivworkshop:**



Das Wichtigste zu agilen Methoden an einem Tag

Workshop “agiles PM” am 9. Dezember 2015

www.process-and-project.net/scrum

Interessant?

Keine Informationen mehr verpassen:
Aktuelle Studien,
Vorträgen und Publikationen

www.process-and-project.net/newsletter

Vorträge unter www.komus.de/vortrag

Sie treffen mich bei:



Twitter: [@Ayelt Komus](https://twitter.com/AyeltKomus)



Xing: www.xing.com/profile/Ayelt_Komus



LinkedIn: <http://de.linkedin.com/in/komus>